

Der Eichenprozessionsspinner kommt auch in diesem Jahr wieder!

Wir sind darauf eingestellt!

Die Gefährdung durch den Befall an Eichenprozessionsspinnern nimmt stetig zu.

Unser Betrieb hat inzwischen langjährige Erfahrung mit dem Umgang von Eichenprozessionsspinnern sammeln können und sich auf die Bekämpfung derselben spezialisiert.



EPS-Nest am Stamm



Falter und Raupe

Wir möchten Ihnen daher auch in diesem Jahr wieder aktuell berichten und Ihnen die Durchführung der Bekämpfung des EPS durch unser Unternehmen präsentieren:



Bekämpfung des EPS im Spritzverfahren

Von Ende April bis Mitte Mai ist die Bekämpfung auf die ersten drei Entwicklungsstadien des Eichenprozessionsspinners abgezielt.

Mit Hilfe eines insektentoxischen Bakteriums – *Bazillus Thuringiensis* – wird das Larvenstadiums des EPS unterbrochen und die Larven abgetötet, sodass keine Entwicklung zum gefährlichen Larvenstadium entstehen kann.

Bis zum 3. Larvenstadium im April/Mai empfehlen wir Ihnen eine Präventivmaßnahme mittels Ausbringen eines Entwicklungshemmers.

Sobald das 4. Larvenstadium erreicht ist (ab ca. Ende Mai / Anfang Juni) ist eine Bekämpfung nur noch durch die Absaugmethode mit Leimbindung oder durch Abflämmen möglich.

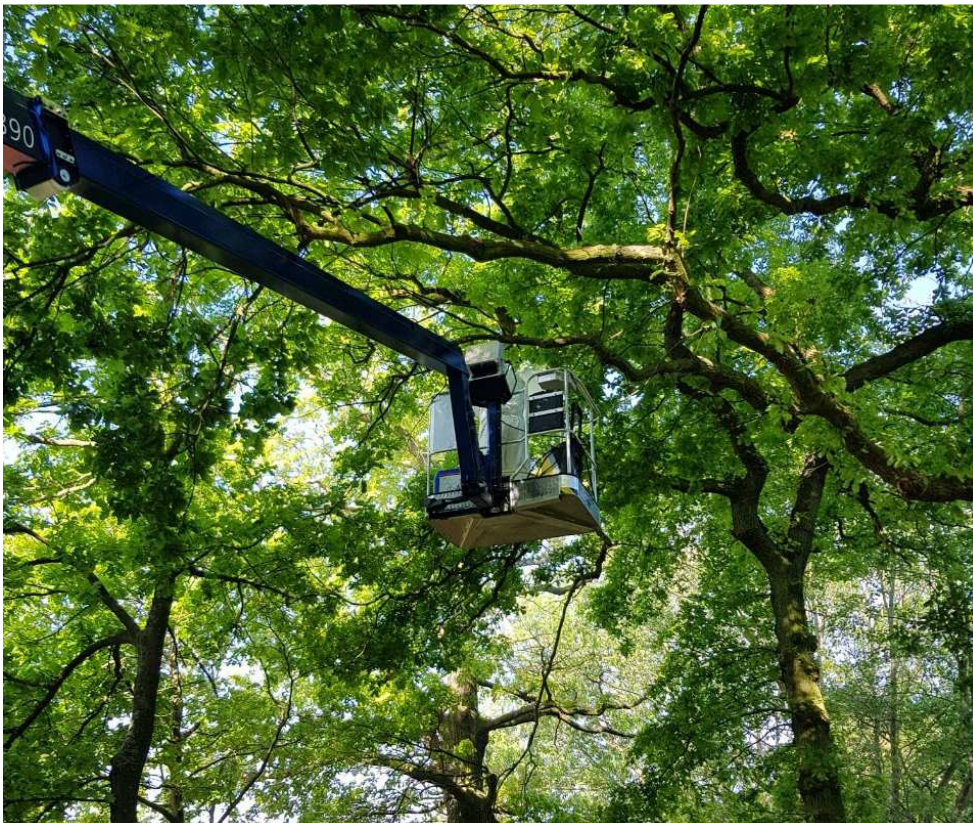


Behandlung von Eichen mit Sprühgebläse



Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Absaugverfahren

Nach Ablauf dieses Stadiums Ende Mai bis Juli ist nur noch eine Behandlung durch die Absaugmethode mit Leimbindung möglich. Dabei werden die Nester, in denen sich tagsüber die Raupen aufhalten, mit Spezialausrüstungen abgesaugt, um sie dann fachgerecht zu entsorgen.



Absaugen der Nester mit Hilfe eines Hubsteigers

Mit der EPS-Bekämpfung mittels Abflämmen arbeiten wir nicht, da wir hierbei die Gefahr sehen, dass es zu Aufwinden und damit zu Verwirbelungen und Verbreitung der Gifthaare kommen könnte.

Die Bäume im befallenen Gebiet werden auf Raupen untersucht und diese sofort beseitigt.

